

Die Auswirkungen der Pandemie auf die Nutzung des ÖPNV

14. Deutscher Nahverkehrstag
Das Klima retten! Der ÖPNV als Schlüsselfaktor?
Koblenz, 14. Juni 2022

Dr. Claudia Nobis
DLR, Institut für Verkehrsforschung



Wissen für Morgen



Welche Geschichte „erzählen“ die Daten über die ÖPNV-Nutzung?

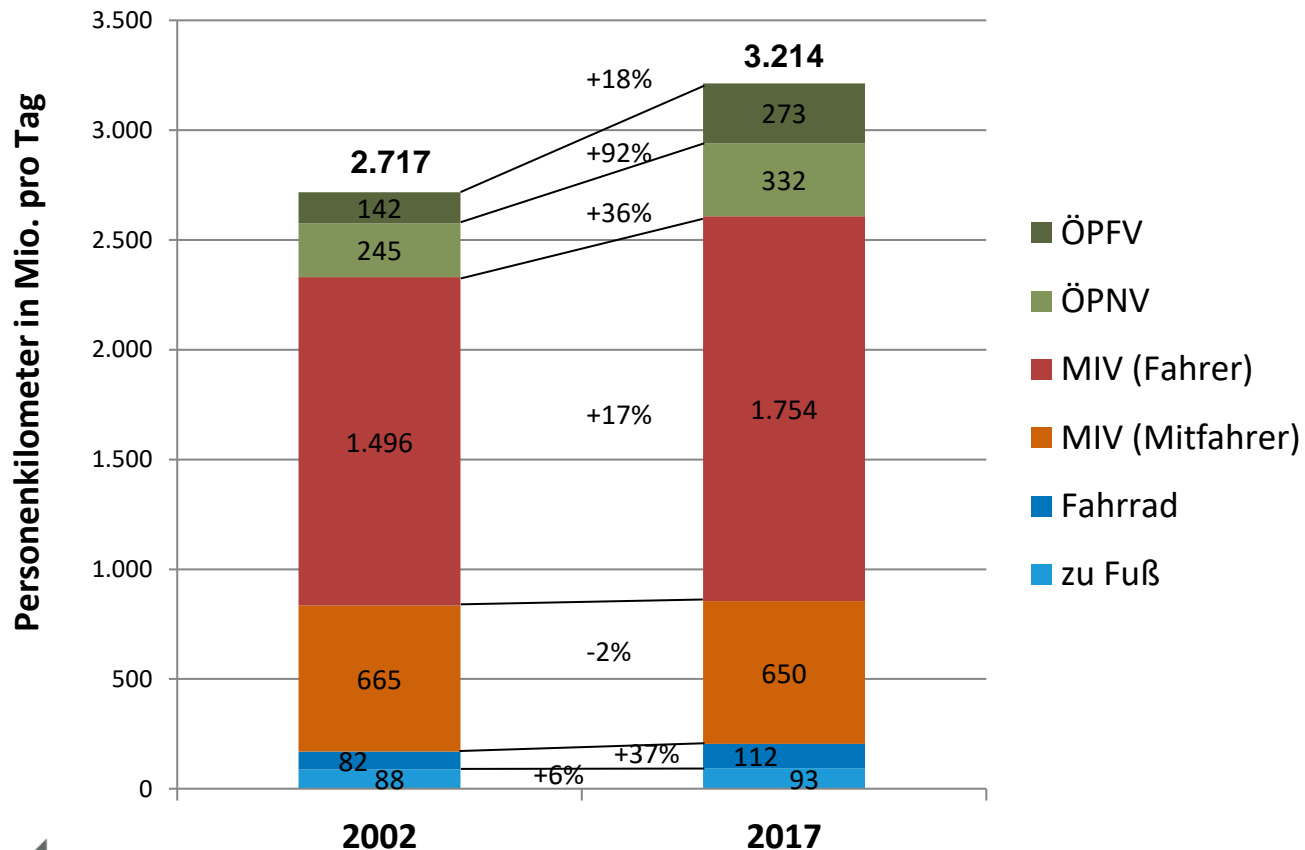
Ausgangslage vor Corona



Entwicklung der Verkehrsleistung von 2002 bis 2017

Überproportionales Wachstum des ÖPNV, absolut wächst der MIV am meisten

Entwicklung der Verkehrsleistung in Deutschland



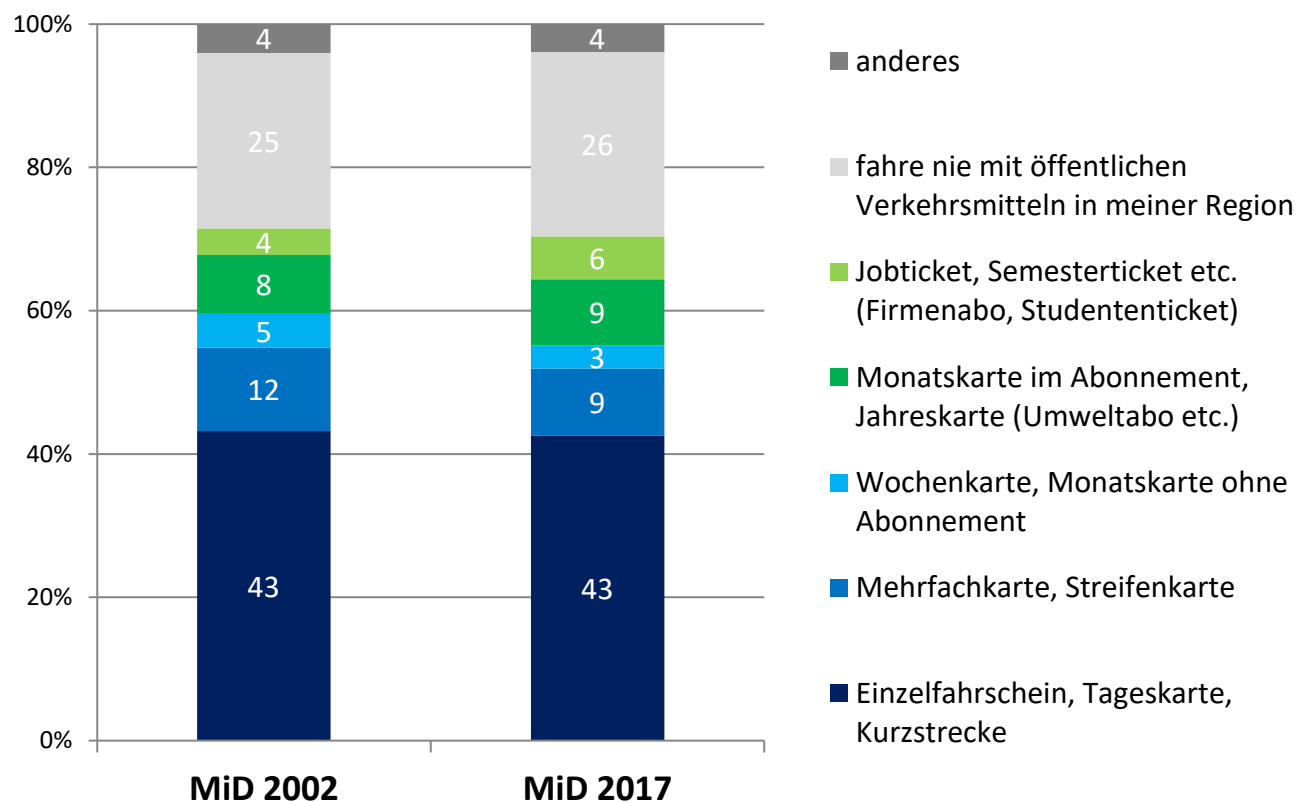
- ⇒ 500 Mio. Pkm mehr in 15 Jahren
- ⇒ Die Hälfte davon wird mit MIV als Fahrer zurückgelegt
- ⇒ Überproportionales Wachstum ÖPNV, aufgrund der geringen absoluten Anzahl an Kilometern dennoch konstanter Modal Split Anteil an Verkehrsleistung (2002 und 2017: 10 Prozent)
- ⇒ Gründe für Zunahme ÖPNV: Wachstum vieler Städte, zahlenmäßiger Anstieg der Fahrgäste und hoher Auslastung in den Spitzenzeiten, aber gleichbleibender Anteil am Modal Split



Entwicklung der Fahrkartennutzung von 2002 bis 2017

Geringfügiger Anstieg des ÖPNV-Zeitkarten-Besitzes

Üblicherweise genutzte Fahrkartenart



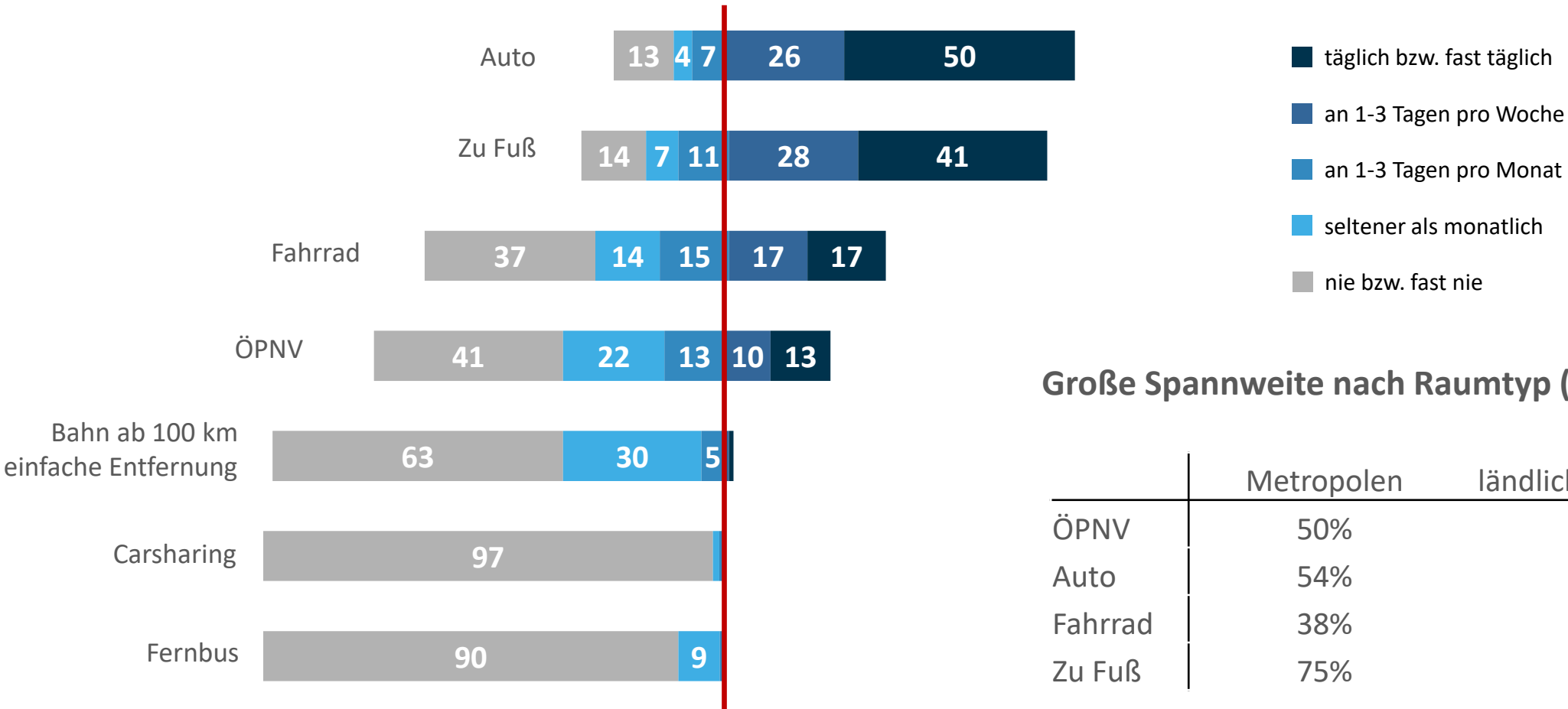
Die Modal Split Anteile des ÖPNV und die Anteile der Fahrkartenarten sind zu weiten Teilen konstant geblieben

⇒ Die Entwicklung des ÖPNV war vor Corona in der Gesamtheit durch Stagnation geprägt



Häufigkeit der üblichen Verkehrsmittelnutzung

ÖPNV schneidet von den alltäglich genutzten Verkehrsmitteln am schlechtesten ab



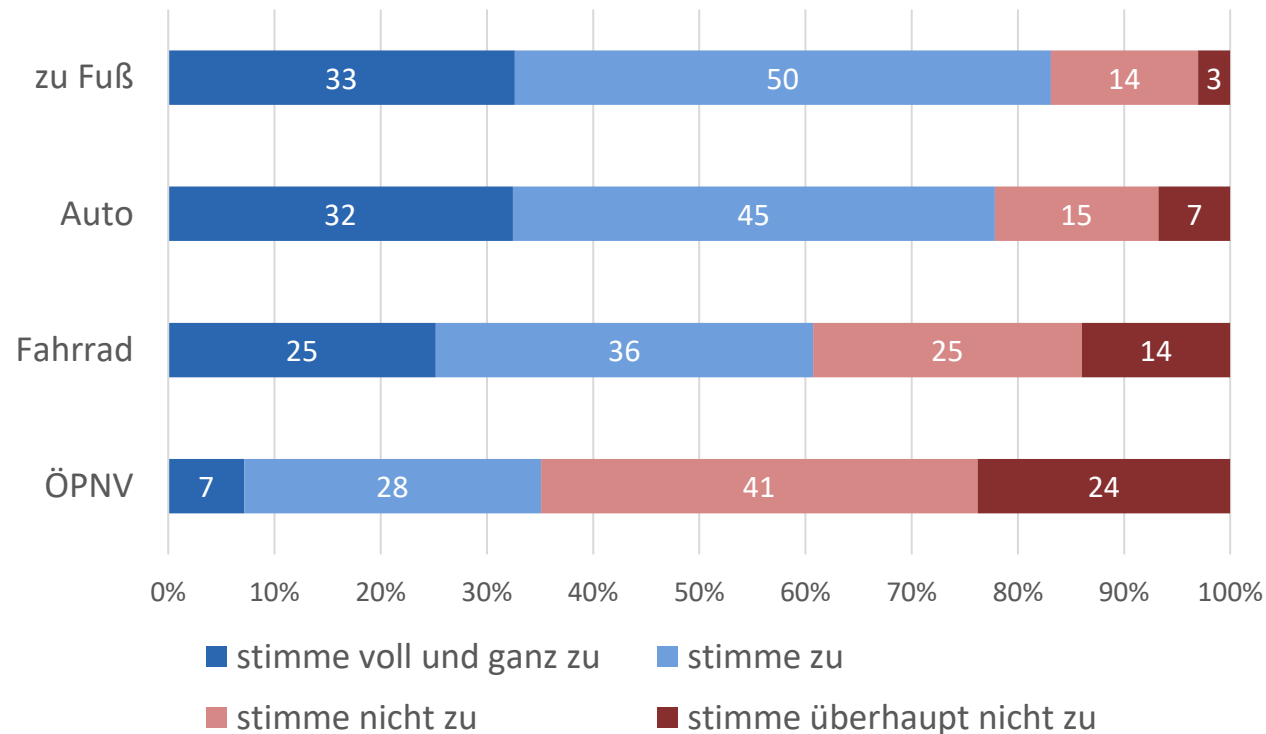
Große Spannweite nach Raumtyp (Basis RegioSTaR)

	Metropolen	ländlichster Raum
ÖPNV	50%	8%
Auto	54%	89%
Fahrrad	38%	31%
Zu Fuß	75%	63%

Beliebtheit von Auto, ÖPNV, Fahrrad und Zufußgehen

ÖPNV = unbeliebteste Verkehrsmittel; aber: wer ihn nutzt, fährt meist gerne

Ich fahre/ gehe im Alltag gerne...



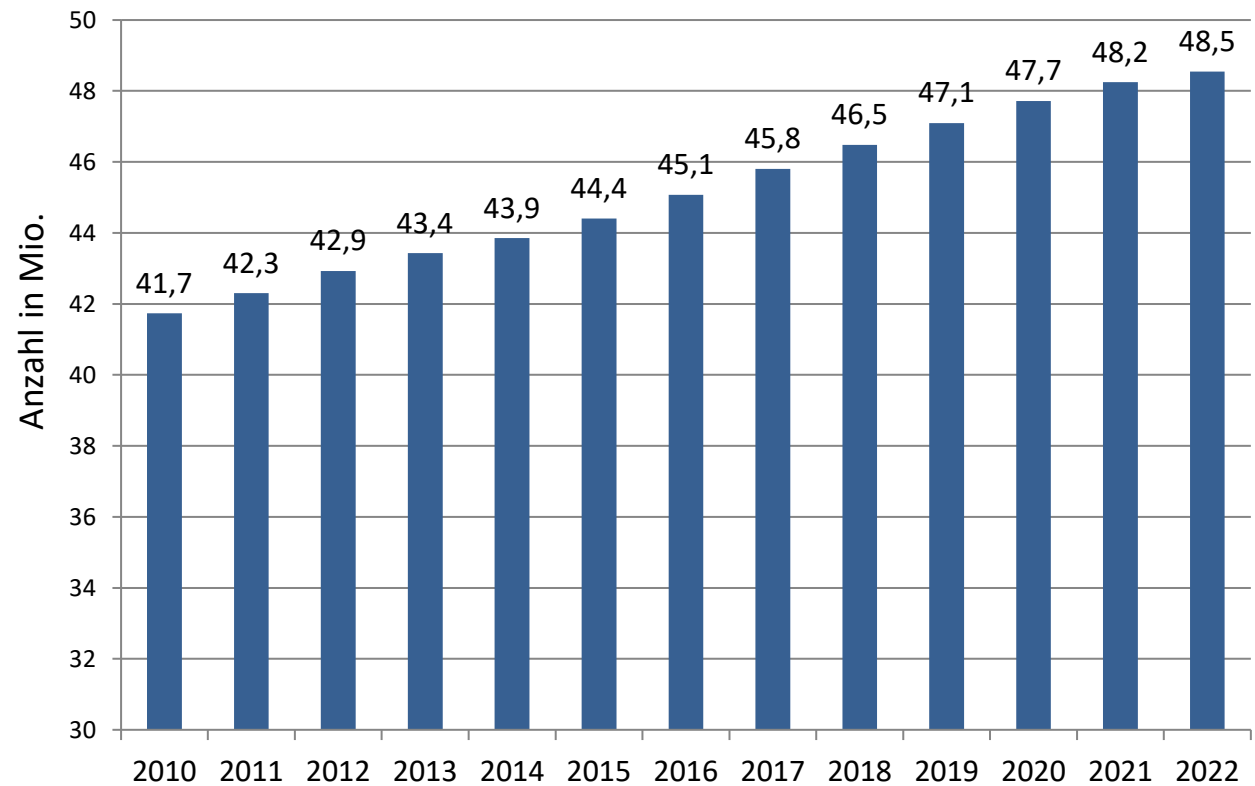
- Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen Nutzungshäufigkeit und Beliebtheit der Verkehrsmittel
- Werte bei Personen, die Verkehrsmittel mindestens ein bis drei Mal pro Woche nutzen:
 - 96 Prozent fahren gerne Fahrrad
 - 91 Prozent gehen gerne zu Fuß
 - 88 Prozent fahren gerne Auto
 - 78 Prozent nutzen gerne den ÖPNV
- Beim ÖPNV nimmt die Beliebtheit besonders stark mit abnehmender Nutzungshäufigkeit ab (nur 14 Prozent der seltenen ÖPNV-Nutzer fahren gerne mit Bussen und Bahnen; beim Auto sind es 29 Prozent, beim Fahrrad 28 Prozent beim Zufußgehen 56 Prozent)



Peak Car ist nicht in Sicht

Pkw-Bestand in Deutschland wächst kontinuierlich an

Entwicklung des Pkw-Bestands in Deutschland von 2010 bis 2022



SONNTAG, 15. DEZEMBER 2019

Autoindustrie im Wachstumszenit

Peak-Car: Das Ende ist nah

Zunahme Pkw-Bestand

2010: 42 Mio. Pkw



+ 6 Mio.

2020: 48 Mio. Pkw

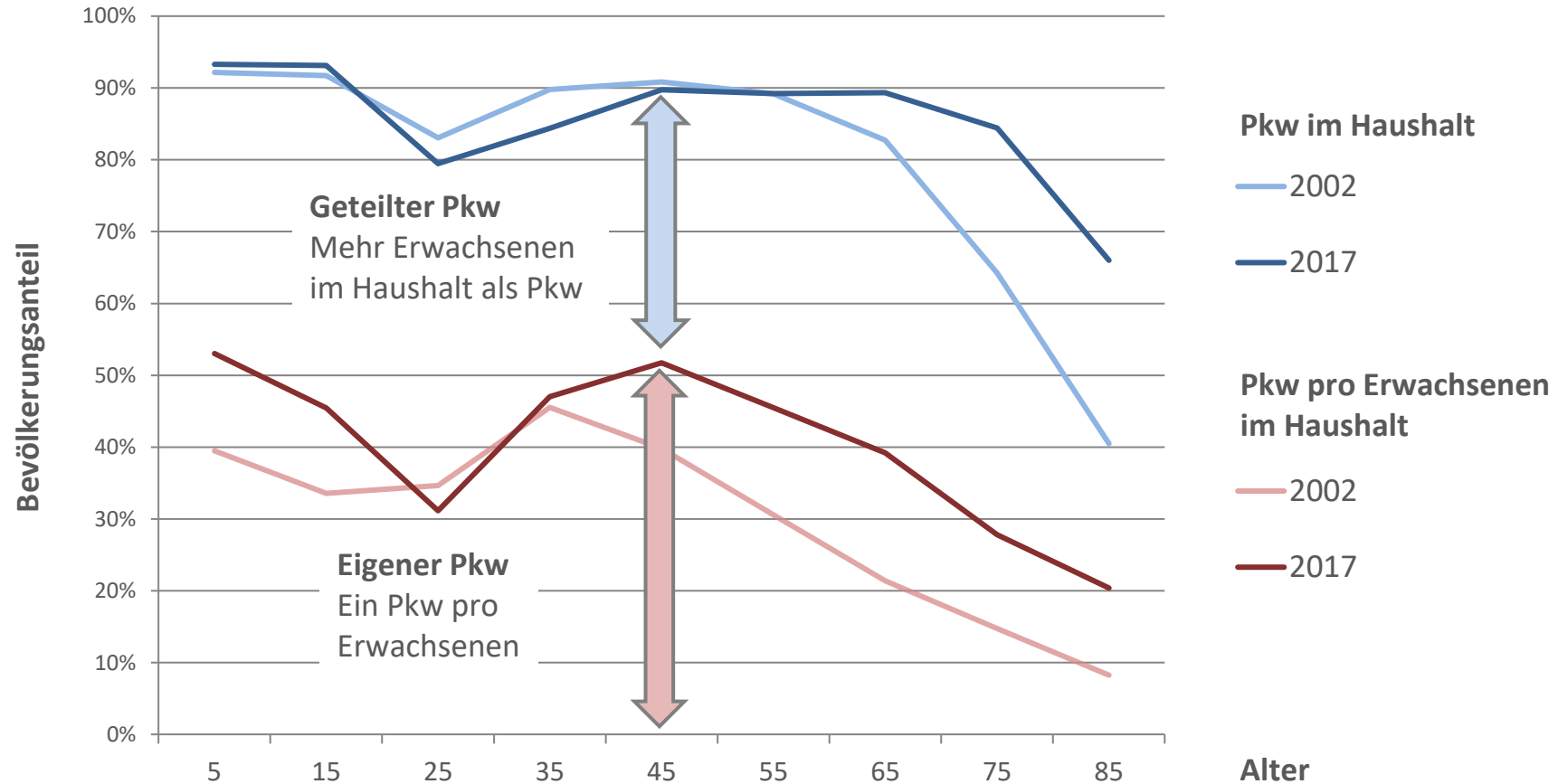


Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt



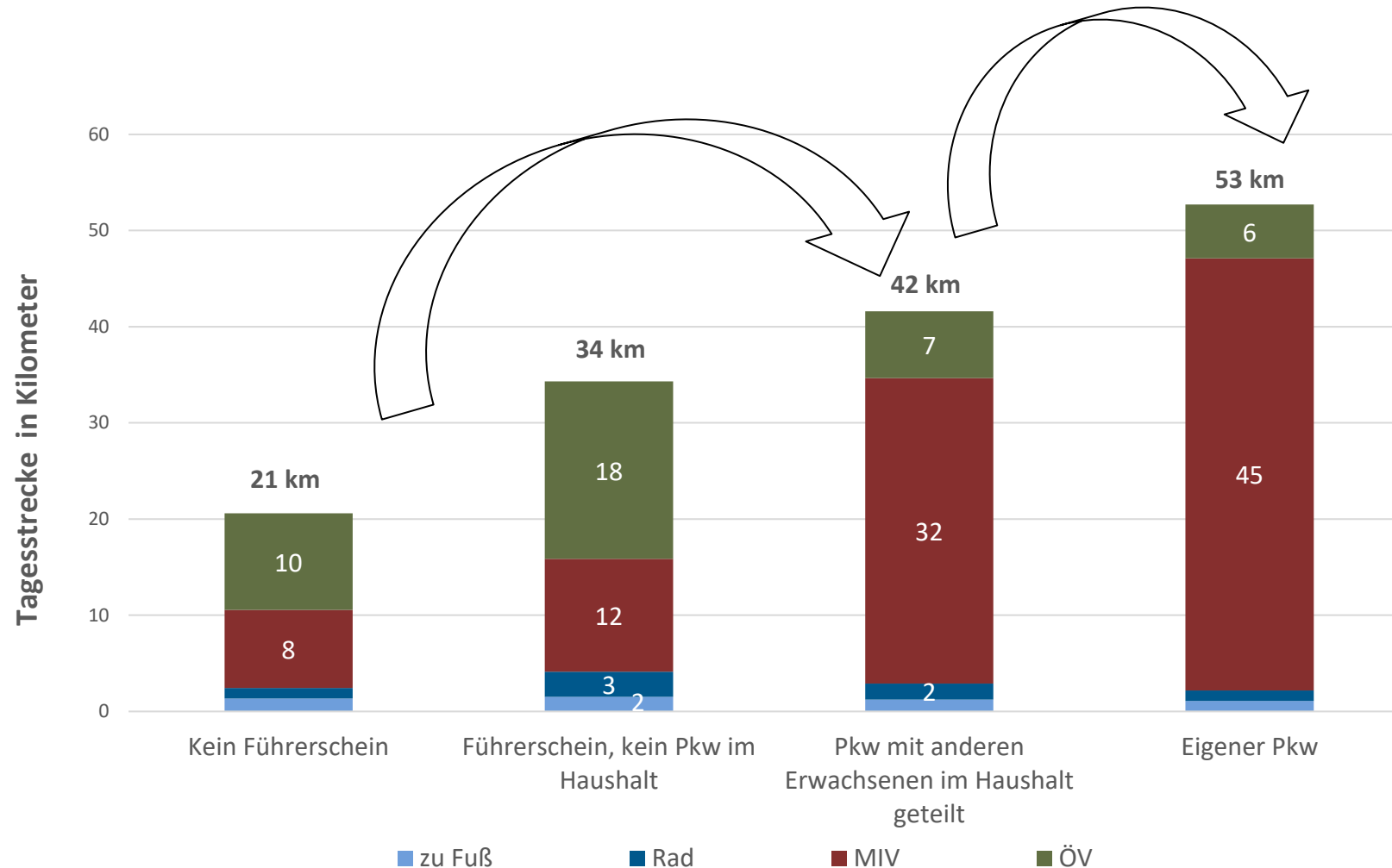
Verbleib des wachsenden Pkw-Bestands

Höhere Ausstattung von Seniorenhaushalten und Mehrfachmotorisierung



Tagesstrecke nach Pkw-Verfügbarkeit

Höhere Pkw-Verfügbarkeit = wesentlicher Treiber des Verkehrswachstums



Welche Geschichte „erzählen“ die Daten über die ÖPNV-Nutzung?

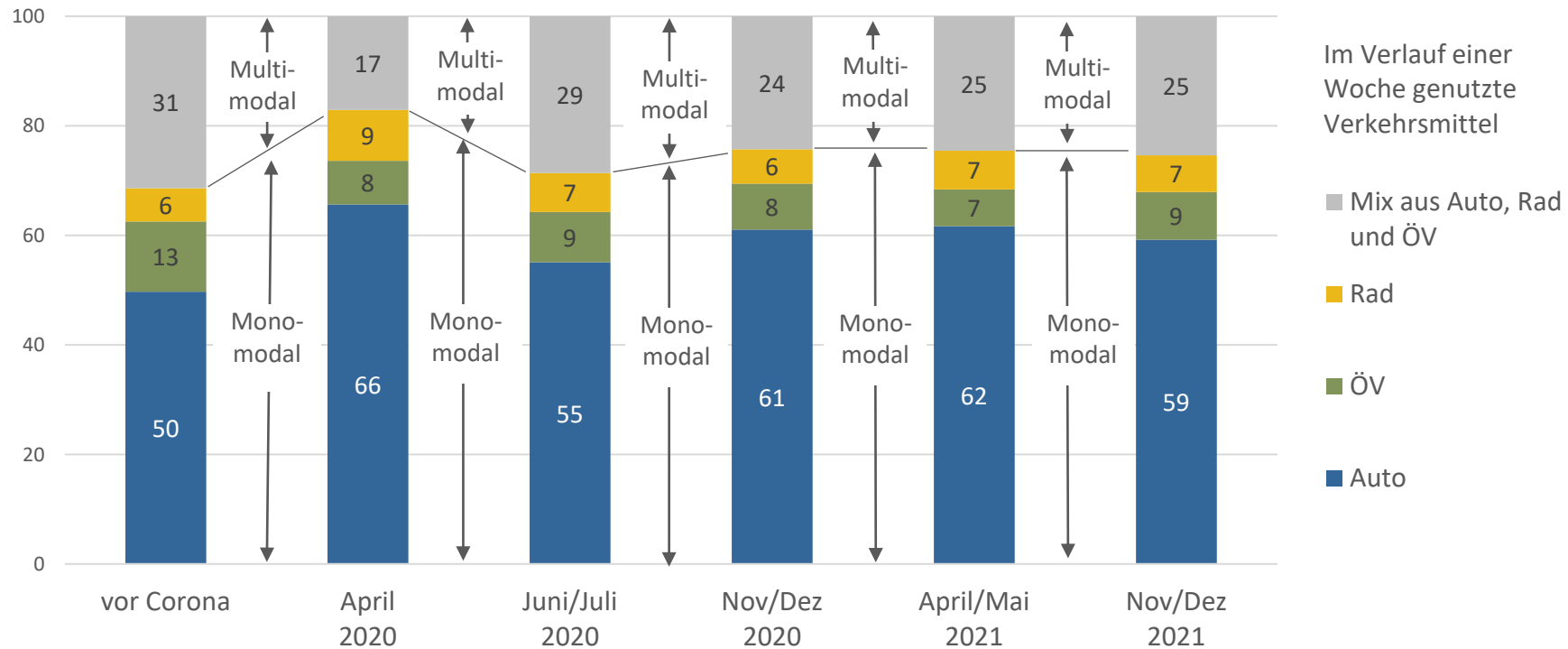
Veränderungen durch Corona



Anteil der Modalgruppen vor Corona und im Verlauf der Pandemie

Anteil monomodaler Nutzung des Pkw deutlich über Ausgangsniveau

Änderung der Verkehrsmittelpräferenzen



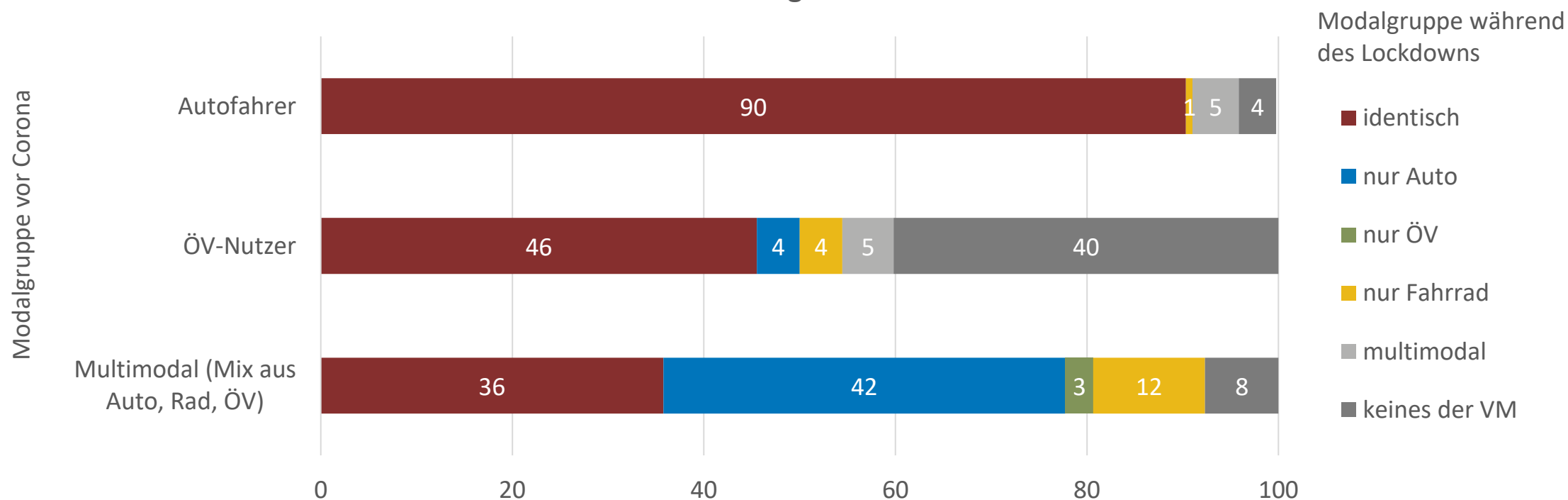
1. bis 5. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



Verkehrsmittelnutzung im 1. Lockdown im Vergleich zu der Zeit vor Corona

Multimodale werden in Krise monomodal und nutzen vor allem das Auto

Änderung der Verkehrsmittelpräferenzen während des 1. Lockdowns im Vergleich zu der Zeit vor der Ausbreitung des Corona-Virus



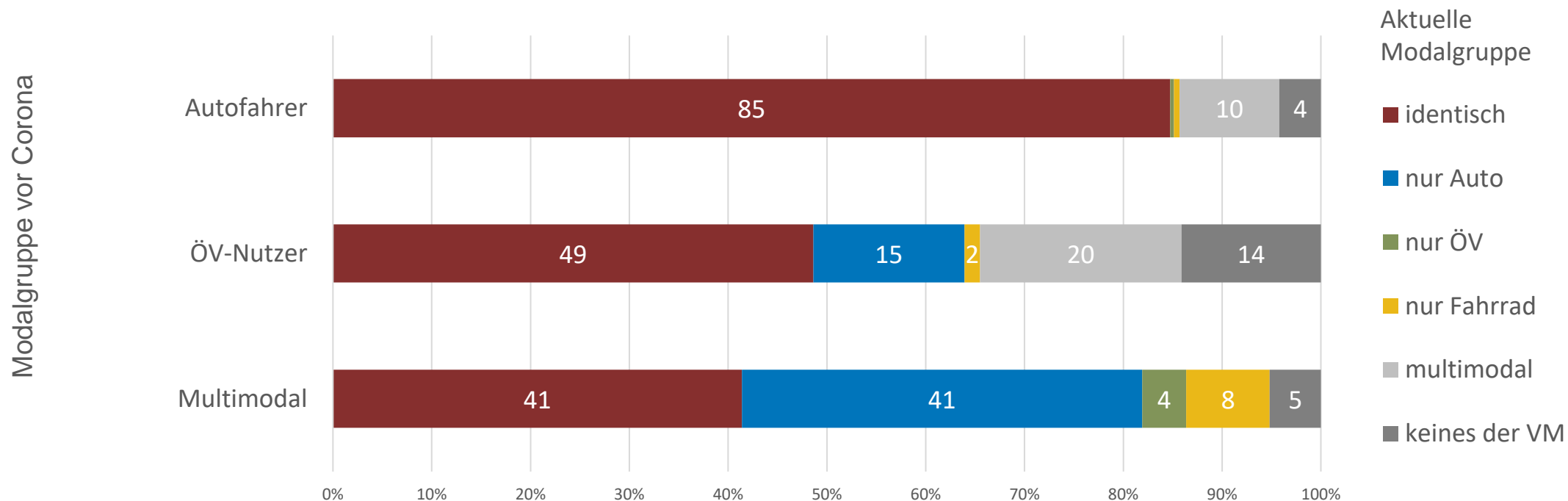
1. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



Verkehrsmittelnutzung im Herbst 2021 im Vergleich zu der Zeit vor Corona

Verstärkte Autonutzung im 1. Lockdown hat sich auch langfristig durchgesetzt

Verkehrsmittelpräferenz im November/ Dezember 2021 im Vergleich zu der Zeit vor Corona



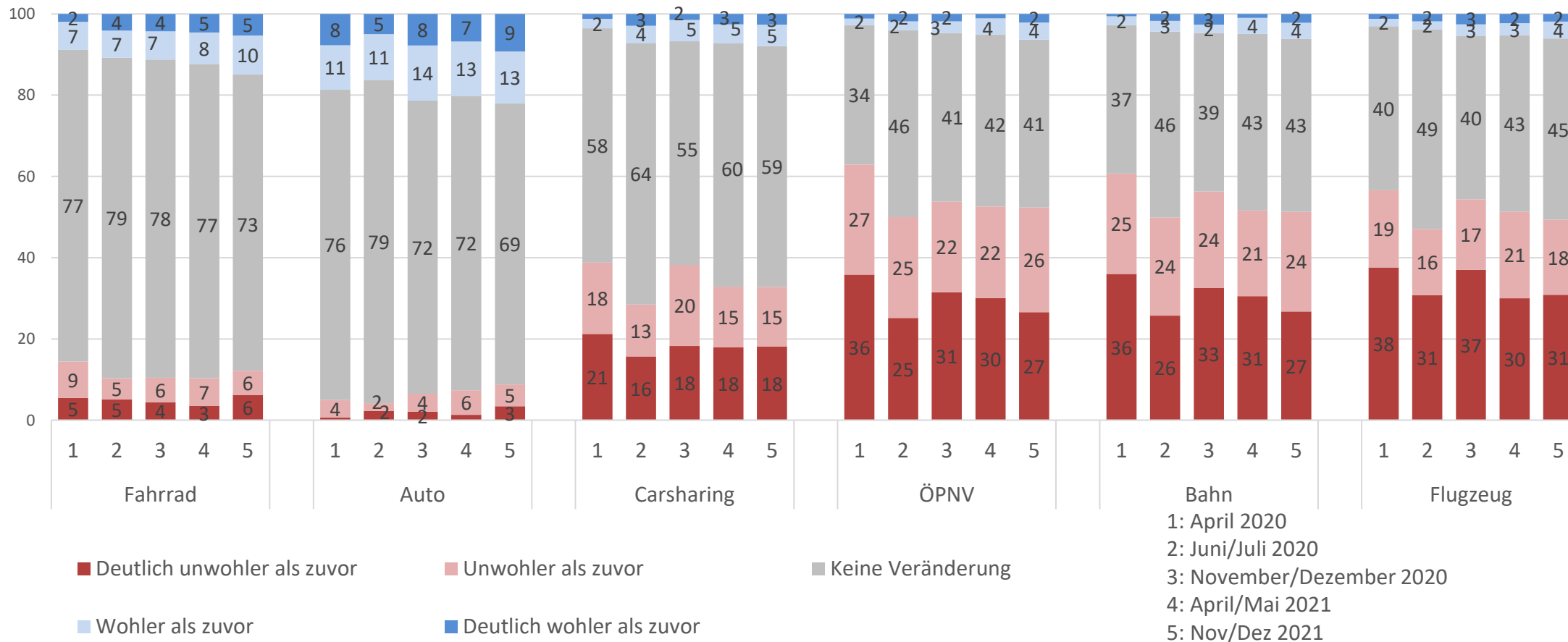
5. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



Subjektives Empfinden bei Verkehrsmittelnutzung

Unwohlsein im ÖV nach wie vor hoch, aber leicht abnehmende Tendenz

Wie fühlen Sie sich aktuell wenn Sie die folgenden Verkehrsmittel nutzen/nutzen würden?

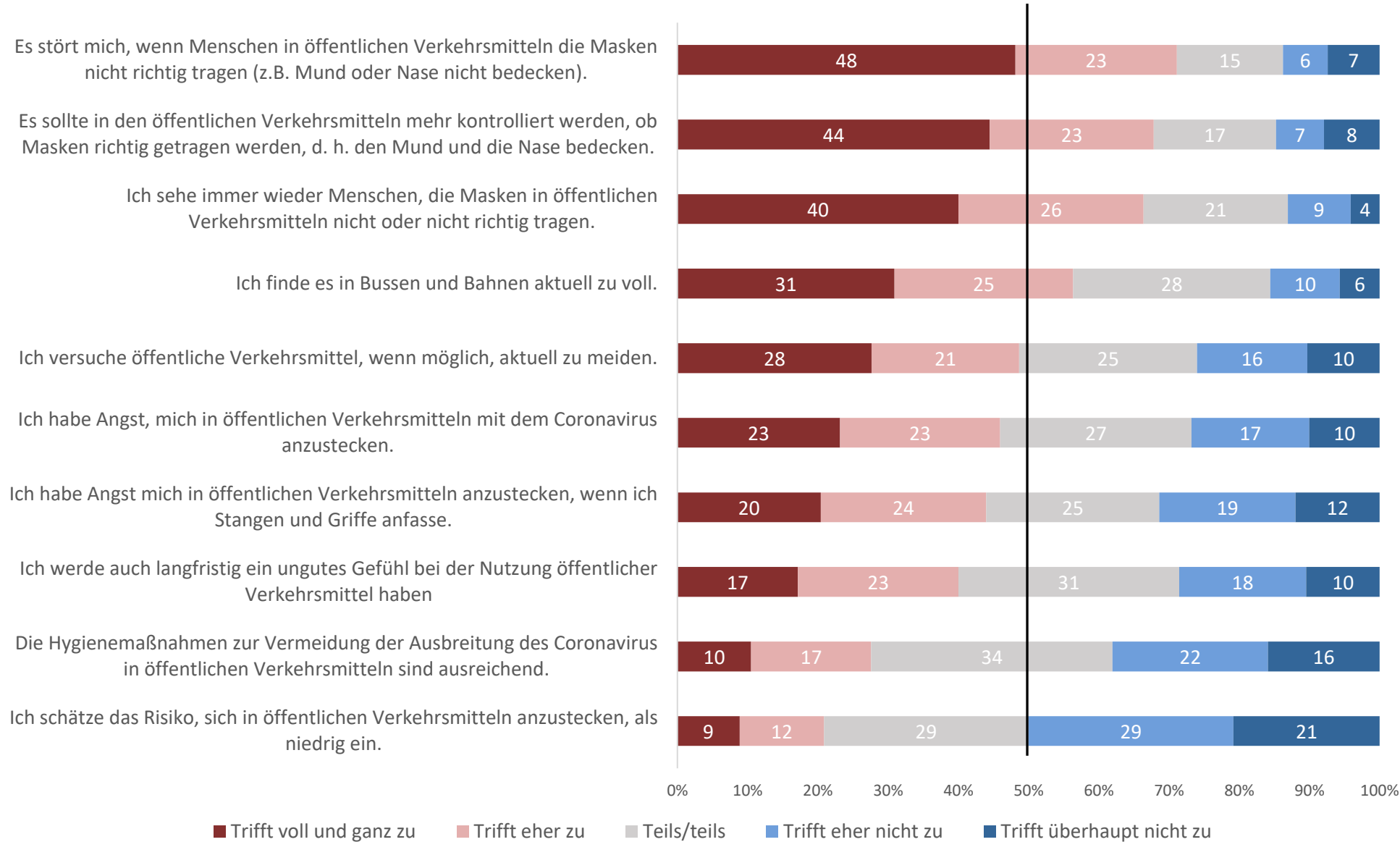


1. bis 5. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



Einschätzung der aktuellen Situation im ÖPNV durch ÖV-Nutzende

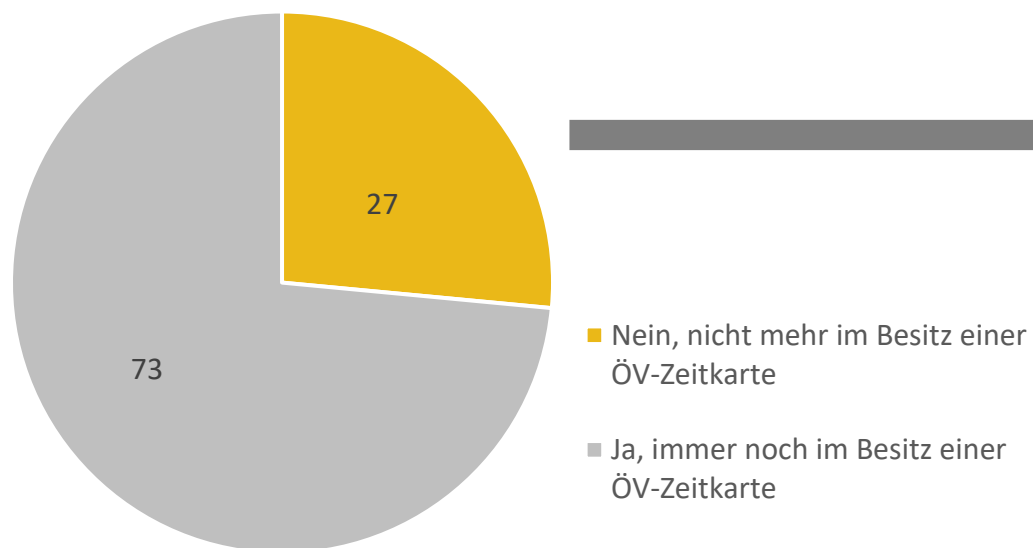
- Items wurden in den letzten drei Erhebungen sehr ähnlich eingeschätzt
- teilweise jahreszeitliche Schwankungen
- Das Thema Masken ist jeweils das größte Problem



Auswirkungen von Corona auf den Besitz von ÖPNV-Zeitkarten

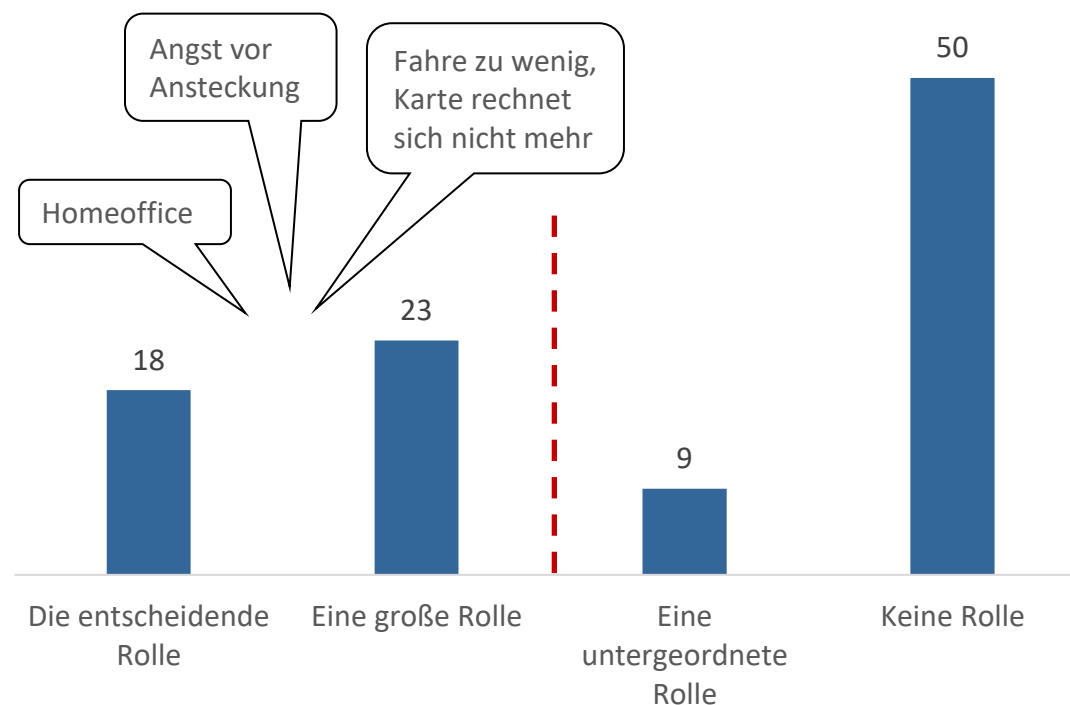
Ein gutes Viertel der ehemaligen KundInnen hat ÖPNV-Abonnement abgeschafft

Aktueller ÖV-Zeitkartenbesitz bei Personen mit ÖV-Zeitkarte vor Ausbruch des Corona-Virus



5. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent

Die Rolle von Corona bei der Abschaffung von ÖV-Zeitkarten



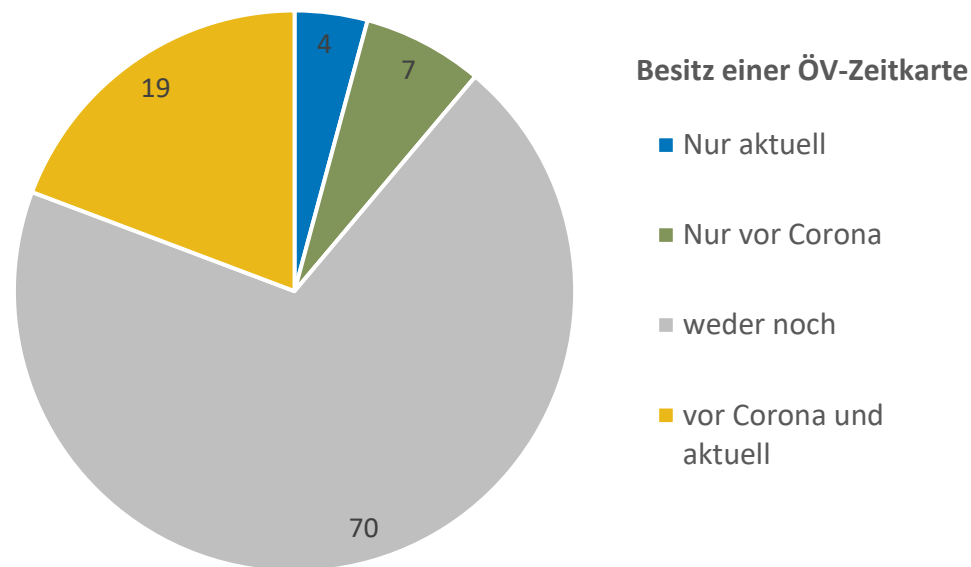
5. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



Entwicklung Besitz ÖV-Zeitkarte & Einschätzung der zukünftigen ÖV-Nutzung

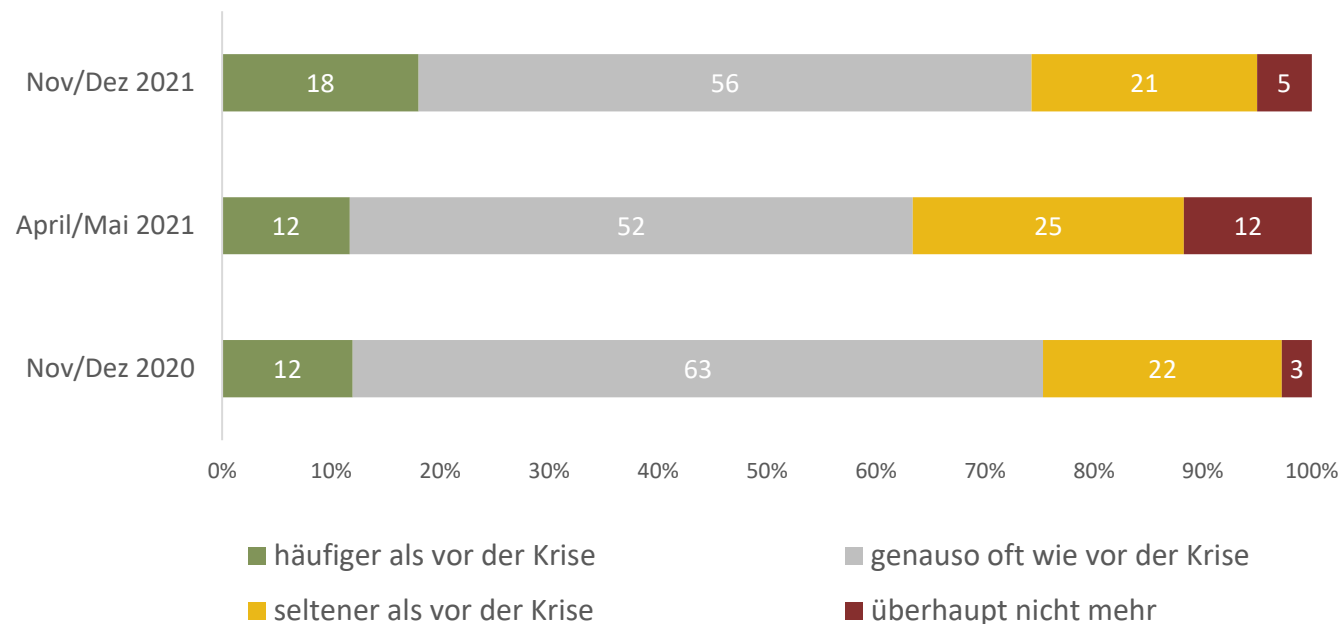
Der ÖPNV hat rund ein Zehntel seiner Stammkundschaft verloren

ÖV-Zeitkartenbesitz vor Corona und aktuell



5. DLR-Befragung zu Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent

Selbsteinschätzung der zukünftigen ÖV-Nutzung



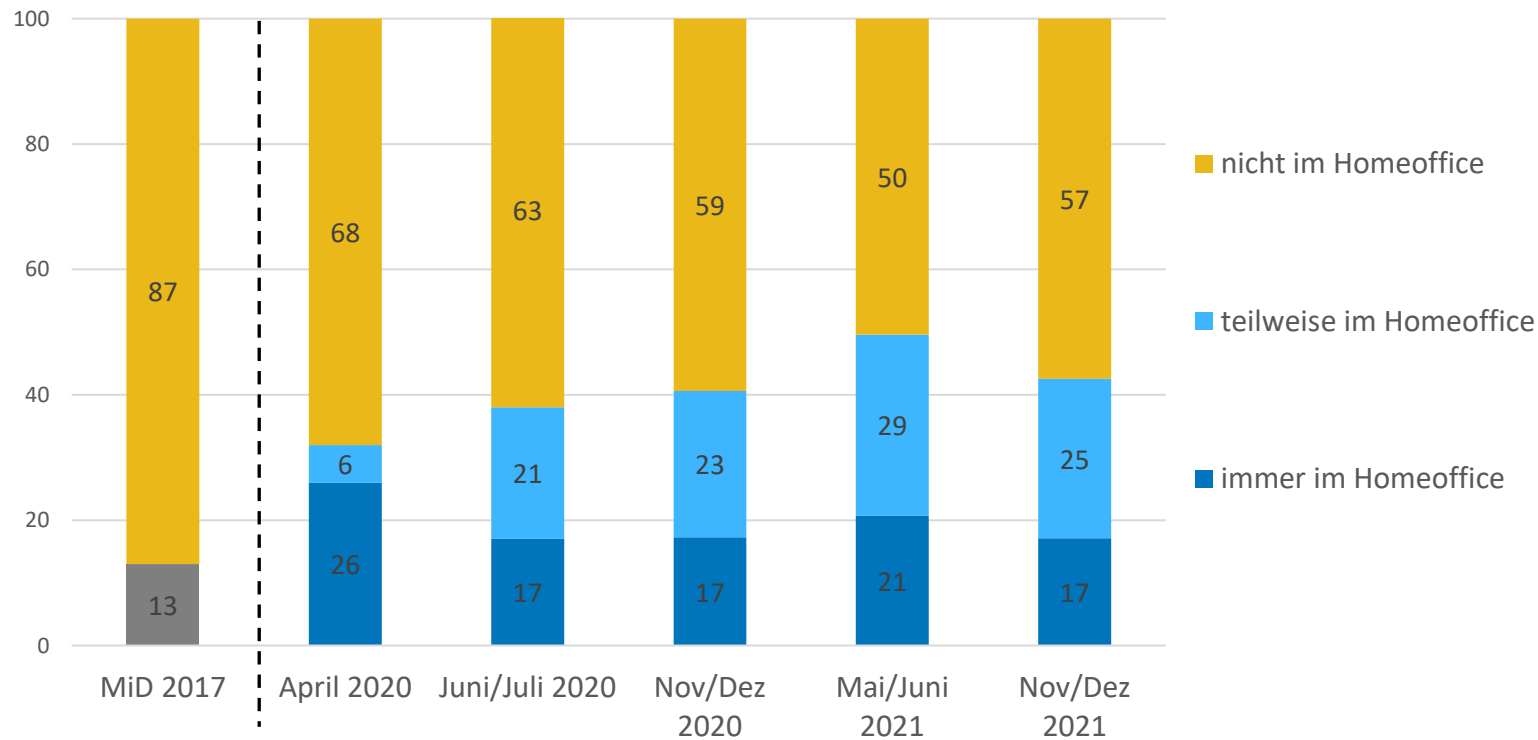
3., 4. und 5. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, die den ÖPNV vor Corona an mindestens ein bis drei Tagen pro Monat genutzt haben, Angaben in Prozent



Arbeiten während der Corona-Pandemie

Homeoffice-Anteil wird langfristig weit über dem Ausgangsniveau von 2020 liegen

Arbeiten Sie derzeit im Homeoffice bzw. von zu Hause?



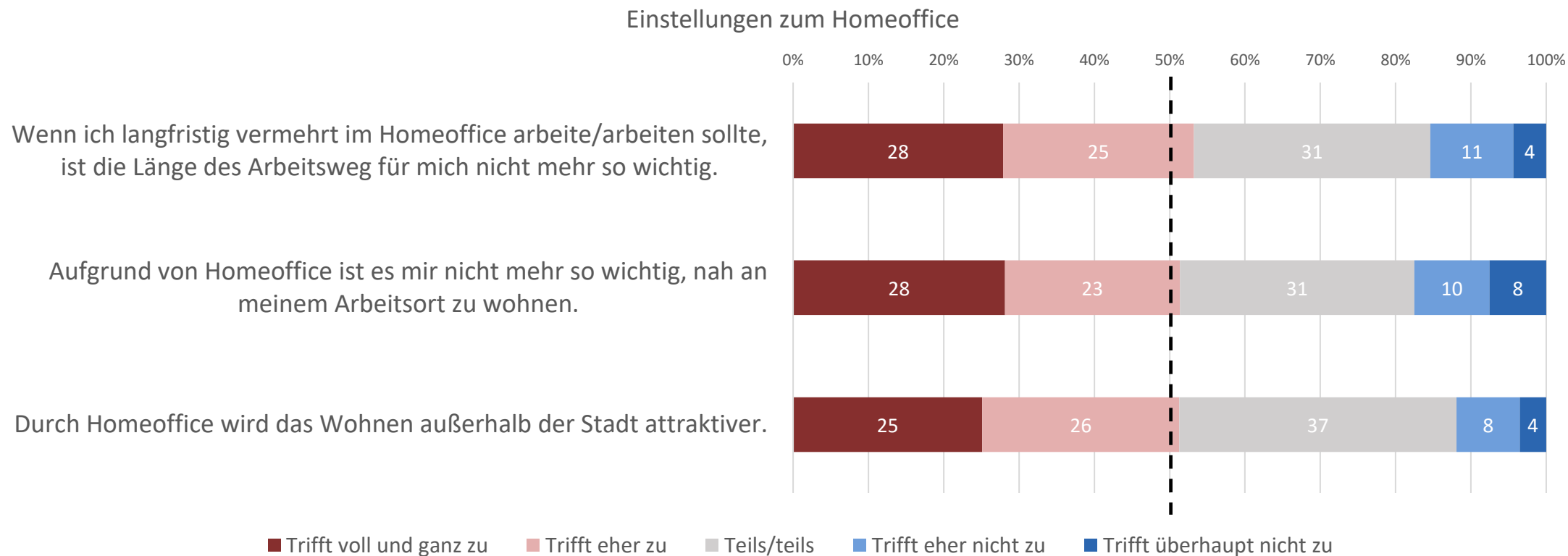
MiD 2017, 1. bis 5. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, berufstätige Personen, Angaben in Prozent

- Schätzung vor Corona: 40 Prozent der Arbeitsplätze sind theoretisch für Homeoffice geeignet
- Das gemessene Maximum lag bei 50 Prozent
- Arbeitswelt wird sich langfristig verändern, in welchem Ausmaß noch nicht ganz klar
- Die Rechnung „weniger Berufsverkehr = geringere Verkehrsnachfrage“ ist zu einfach
- In jedem Fall entfällt ein wichtiger Wegezweck für den ÖV



Mögliche Auswirkungen von Homeoffice

Durch Homeoffice nimmt die Bedeutung der Nähe von Wohn- und Arbeitsort ab



5. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



Zusammenfassung

- Die Situation des ÖPNV war bereits vor Corona schwierig, selbst in den Städten wurde das Verlagerungspotenzial nur zu Teilen genutzt
- Durch die Pandemie hat sich die Situation des ÖPNV verschärft
- Der ÖPNV hat während der Pandemie rund zehn Prozent seiner Stammkundschaft verloren
- Die Angst vor Ansteckung und das Unbehagen in kollektiv genutzten Verkehrsmitteln hat sich tief in den Köpfen der Menschen verankert

Fazit

- Positiv: Morgendliche Spitzen flachen ab, auch dank Homeoffice
- Aber: Abnahme ÖPNV-Nutzung schwächt die wirtschaftliche Tragfähigkeit öffentlicher Verkehrsbetriebe
- Es hat sich eine neue Normalität eingestellt
- Ein Warten auf die Zeit nach der Krise macht keinen Sinn. Planung und Politik müssen unter den aktuell gegebenen Bedingungen handeln, damit der ÖV seiner wichtigen Rolle in der Verkehrswende gerecht wird
- Die letzten Jahre zeigen: Veränderungen können schnell und umfassend sein, Verhaltensanpassungen sind (wenn durch externe Rahmenbedingungen gefordert) möglich
- Bewusstseinswandel, Debatte um Klimawandel, Zunahme Energiekosten = guter Nährboden für einen Wandel



Lösungsansätze

Nur ein Mix aus Push- und Pull-Maßnahmen führt zum Ziel



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
Institut für Verkehrsforschung**

Dr. Claudia Nobis

Claudia.Nobis@dlr.de
Rudower Chaussee 7
12489 Berlin

